

Anmeldung:

Hiermit möchte ich mich verbindlich anmelden:

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Tel.: _____

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil:

Sie würden unsere Planung erleichtern, wenn Sie uns sagen:

- welche Kenntnisse von der Tora und jüdische Liturgie haben Sie schon?

- was ist Ihre Motivation, an diesen Programm teilzunehmen?

Organisatorische Informationen:

Zu den öffentlichen Veranstaltungen sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die meisten Veranstaltungen finden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Tübingen, Berliner Ring 8 (WHO) statt; Ausnahmen sind in Programm notiert. Die Vorträge sind auf Deutsch.

Bitte melden Sie sich per E-Mail an: info@bustan-shalom.org, oder schriftlich bei Bustan Shalom e.V., Postfach 1253, 72002 Tübingen.

Für die Teilnahme an alle Veranstaltungen wird ein Unkostenbeitrag von 30,- Euro (ermäßigt 20,-) erhoben. Für einzelnen Veranstaltungen werden 10,- (ermäßigt 7,- Euro) verlangt. Die Unkostenbeitrag sollen am Veranstaltungsort bar bezahlt werden.



Über die Dozentin:

Dr. Annette M. Boeckler, London

ist seit 2007 Leiterin der Bibliothek und Dozentin für Liturgie und Bibel am Leo Baeck College in London, einer europäischen Ausbildungsstätte für liberale, reform und masorti RabbinerInnen und ReligionslehrerInnen. Sie studierte Theologie, Judaistik und Altorientalistik in Tuebingen, Bern, Bonn, Köln und Muenster, promovierte 2000 in Bibelwissenschaft ("Gott als Vater im Alten Testament", Gütersloh, 2. Aufl. 2002) und arbeitete als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam und an der Hochschule fuer jüdische Studien in Heidelberg. Von 2004 - 2009 machte sie eine Ausbildung als Chazzanit bei Marcel Lang (Zürich) und Eli Schleifer (Jerusalem). Neben zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln veröffentlichte sie "Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur", Berlin 2002. Sie ist Übersetzerin des Gebetbuches "Seder haTefillot. Das jüdische Gebetbuch", des ersten deutschen liberalen Gebetbuches, das nach dem Krieg publiziert wurde und des fünfbandigen Kommentars zur Torah von W.G. Plaut.



Einladung und Programm

Tübinger Tora Tage

„Simchat Tora“

Ende und Anfang des Toraleszyklus

mit Dr. Annette M. Böckler,
Leo Baeck College,
London

09.10.2009-11.10.2009
Tübingen

Programm:

Offene Veranstaltungen:

Fr. 9.10.09

16.30 – 18.00 Uhr Vortrag:
Sukkot: Pilgerfest mit verborgener Botschaft
Tübingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

18.30 – 22.00 Uhr Gottesdienst zur Shemini Azeret/Simchat Tora, anschließend Kiddush
Tübingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Bitte einen Beitrag für das vegetarische Buffet mitbringen!

Sa. 10.10.09

10.30 – 14:00 Uhr Gottesdienst zu Shemini Azeret/Simchat Tora, anschl. Kiddush
Hechingen, Alte Synagoge
Goldschmiedstraße 20

16:30 – 18:00 Uhr Vortrag:
Liberales Judentum gestern und heute
Tübingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

18.30 Kiddush, anschließend Hawdalah
Tübingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ausklang des Festtages. Bitte einen Beitrag für das vegetarische Buffet mitbringen!

Veranstaltungen für Bustan Shalom Mitglieder:

So. 11.10.09

11.00 – 17.00 Shiur / Workshop:
Die Texte des Freitagabendgebets intensiv gelesen und bewusst gestaltet
Tübingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11:00 - 12:30 Der Anfang eines Gottesdienstes (Kabbalat Shabbat): was tun andere, wie wollen wir es gestalten, welche Bedeutung hat es?

13:00 - 14:30 Der Klang des Gottesdienstes (Lecha Dodi): was ist möglich und was wollen wir selbst tun, welche Bedeutung hat es?

15:00 - 16:30 Was bedeutet der Schabbat - nach der Schabbat Amida und fuer uns?

16:30 - 17:00 Abschlussrunde



Zu den Themen:

Sukkot: Pilgerfest mit verborgener Botschaft

Viele Theologen wissen heutzutage, dass es einen gewissen Zusammenhang gibt zwischen Ostern und Pessach sowie zwischen Pfingsten und Schawuot und dass die Ruhe des Schabbats auf den christlichen Sonntag übertragen wurde. Das jüdische Hauptfest in der Antike war jedoch Sukkot, ein mehrtägiges Fest mit einer Vielzahl von Bräuchen. Im Talmud reicht es, vom dem "Fest" zu reden, ohne nähere Bestimmung, denn Sukkot war das Fest schlechthin. Es war der Höhepunkt des jüdischen Jahres. Warum wurde dieses wichtige Fest im Christentum nicht ähnlich rezipiert wie Pessach oder Schawuot? Und warum empfinden heute lebende Juden es nicht mehr als einen solchen Höhepunkt im

Kalenderjahr? Der Vortrag analysiert die Geschichte der Sukkot Rezeption und lädt ein zu einem hoffentlich lebhaften Gespräch zwischen Juden und Christen über die Thesen dieses Vortrags.

Liberales Judentum gestern und heute: vom Rationalismus des 19. Jh. zur Spiritualität des 21. Jh.

Der Geburtsort des liberalen Judentums ist Deutschland. Im 19. Jh. strebten Gelehrte wie Abraham Geiger und Leopold Zunz nach einer Verbindung zwischen rationaler Wissenschaftlichkeit und Religion. Nach der Katastrophe im 20. Jh. gestaltet das liberale Judentum nun heutzutage seine Identität überwiegend in den U.S.A. und in England (als Minderheiten in einigen Ländern Europas und in Israel, jedoch stark beeinflusst von anglo-amerikanischen Entwicklungen). Vor allem in den letzten 20 Jahren bildeten sich neue Formen der Spiritualität. Einst rationale Zugänge zur Religion wurden von emotionalen und erlebnisorientierten verdrängt. Dieser allgemeinverständliche Vortrag stellt die Entwicklung unter dem Gesichtspunkt der Liturgie dar. Er lädt ein zu einer Diskussion über die mögliche eigene Identität des liberalen Judentums in Deutschland heute.

Die Texte des Freitagabendgebets intensiv gelesen und bewusst gestaltet.

Wir wollen die Inhalte des Freitagabend - Gottesdienste genau betrachten. Was bedeuten die Texte? Welche Anspielungen liegen in ihnen verborgen? Wie stehen wir zu ihren Bedeutungen? Bei der Diskussion über Inhalte wollen wir nicht vergessen, dass diese Texte liturgisch verwendet werden und deshalb auch über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten sprechen. Ich werde einige Inputs geben und Fragen aufwerfen, vor allem aber wollen wir unsere Beobachtungen und Erfahrungen austauschen und in einer gelenkten Diskussion voneinander lernen. Dies ist ein kleiner Schritt auf dem Weg, eine Identität als jüdische Gruppe in Tübingen zu finden.